

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1.4 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2.4 30 S., sonst in ganz Württemb. 2.4 70 S.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 122.

Samstag, den 23. Oktober

1875.

Ämtliche Bekanntmachungen.

## Schwarzwaldbahn. Verkauf eines Wohngebäudes in Calw.

Die Eisenbahnverwaltung beabsichtigt, das früher zu Spitalwecken benützte Gebäude Nro. 415 an der Stuttgarter Straße zu verkaufen. Dasselbe enthält 3 Wohnungen, und ist vermöge seiner Lage zu jedem Gewerbebetrieb geeignet. Zu weiterer Auskunftserteilung ist unterzeichnete Stelle gerne bereit. Offerte werden bis 1. November entgegengenommen.

Calw, den 16. Oktober 1875.  
K. Betriebsbauamt.  
Fuchs.

## Schwarzwaldbahn. Auford über Anfertigung von Sandsteingeschlag.

Die Anfertigung von 400 Kubm Sandsteingeschlag für den Thälesbachdamm wird im Submissionsweg vergeben, und können die Bedingungen auf dem Bureau unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Offerte werden bis zum 1. November Vormittags 11 Uhr entgegengenommen.  
Calw, den 21. Oktober 1875.  
K. Betriebsbauamt.  
Fuchs.

## Stammholz = Verkauf.

Montag, den 25. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,  
kommen auf dem Rathhaus in Calw  
472 Stück Stammholz mit 420 Fm.,  
aus dem Gemeinewald hinterer Zigeunerberg in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes zum Verkauf und zwar:  
Langholz 14 Fm. I. Cl., 150 II. Cl.,  
196 III. Cl. und 55 IV. Cl. und  
Sägholz 6 Fm.,  
sowie aus hinteren Stahldäern  
64 Stämme mit 16 Fm. Langholz III. Cl.  
und 20 Fm. IV. Cl. und 3,5 Fm.  
Sägholz.  
Näheres bei K. Revieramt Sirsau.  
Den 18. Oktober 1875.  
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Den Herren Geistlichen  
erlaube ich mir  
**Taufscheine, Taufzettel,**  
und  
**Proklamationsbriefe**  
zu gefälliger Abnahme bestens zu empfehlen.  
A. Delschläger.

## Der Lahrer hinkende Bote für 1876 Emil Georgii.

ist angekommen bei

## Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank im Stuttgart.

Versicherungen in Kraft pr. Ende September d. J.: 27,998 mit Mark 100 1/2 Mill.  
Neue Anträge liefen ein vom 1. Januar bis 30. September: 2415 mit " 11 1/5 "  
Vermögen der Versicherungs-Abtheilung der Bank ca. " 18 "  
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen " 4 1/2 "  
Sterbfälle im laufenden Jahre: 207 mit Mark 698,000.  
Im Ganzen hat die Bank bis jetzt erledigt: 2108 Todesfälle mit " 7,600,000  
Vertheilt an Dividenden: im Durchschnitt von 17 Jahren 37,7% " 4,433,800  
der Prämie mit " 660,910  
Dividende des Jahres 1875: . . . 37% mit . . . . .  
Durchschnitt der Verwaltungskosten seit dem Bestehen der Bank 5 1/3% der Jahres-einnahme.

Die bis jetzt eingetretene Sterblichkeit ist sehr mässig und wird demgemäss der Abschluss pro 1875 wiederum sehr günstig ausfallen. Aller Gewinn kommt den Versicherten selbst ungeschmälert zu gut.

Zu weiterem Beitritt laden ein

Die Agenten:  
**Emil Dreiss** in Calw.  
**L. Sattler**, Lehrer in Herrenberg.  
**Ferd. Pfeifer** in Nagold.  
Stadtschultheiß **Mittler** in Wilbbad.  
**Friedr. Rometsch** in Wilbbad.  
Rathschreiber **Beyerle** in Weil der Stadt.  
Stadtschultheiß **Richter** in Altenstaig.  
**Franz Jüdler** in Wilbbad.  
Schulmeister **Ungerer** in Egenhausen.

## Kunst-Anzeige.

Die berühmte Familie Knie, welche vor 3 Jahren sich in hiesiger Stadt produziert hat, wird sich Samstag, den 23. ds., auf dem gespannten Seil produzieren. Der Anfang ist Nachmittags 3 Uhr, Ende 1/2 5 Uhr. Sonntag, den 24., ist der Anfang Nachmittags nach dem Gottesdienst, 3 Uhr. In jeder Vorstellung folgt das hohe Seil, welches auf das Rathhaus 80 Fuß hoch gespannt ist, auf welchem die Gebrüder Knie sich auszeichnen werden. Karl Knie wird den großen Schnelllauf darauf ausführen. Die umstehenden Zuschauer bezahlen 20 Pfg. Man wird sich auch erlauben, in den Häusern einzufassieren — Es ladet ergebenst ein

**Franz Knie.**

Eine durch günstige Gelegenheit erworbene Parthie

## Madapolam und Cretonne,

Elässer Fabrikat, verkaufe ich um schnell damit zu räumen, zu ungemein billigen Preisen und bitte um zahlreichen Zuspruch.

**Chr. Jml. Kraushaar.**

## Düten, Beutel, Cigarrentäschchen

ic. empfiehlt zu neuerdings wesentlich ermäßigten Preisen die mechanische Dütenfabrik von  
(H. 73904.)  
Preiscurante franco.

**Karl Stähle, Stuttgart.**

## Mädchen-Gesuch.

Ein solides jüngeres Mädchen findet sofort oder bis Martini eine Stelle; zu erfragen bei  
Fr. Renngott im Bischoff.



### Einladung.

In Folge Abganges von hier nach Oberndorf sieht sich der Unterzeichnete veranlaßt, einen Freunden und Bekannten am Montag, den 25. Oktober, Abends, im Gasthof zur alten Post noch einige vergnügte und heitere Stunden durch Gesang-, Zither- und Guitarre-Vorträge zu bereiten, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

M. Stadelhuber.

### Flanelle

zu Hemden und Kleidern, Rips, Thybet in farbig und schwarz, Modestoffe aller Art, Bett- und Kleider-Beuglen, Leinwand und Bettbarchent; seidene Schlingtücher, Schälchen und Cravattchen, schwarzen Seidenzeug, schwarze Achte-Chales.

Ferner wollene Rock- und Hosenstoffe, Cassinets, Cachenez, Westen und Herrenhalbinden aller Art.

Emil Dreiß.

### Knochenmehl

ist wieder in anerkannt vorzüglicher Waare eingetroffen bei

Ernst Schall am Markt.

Calw.

### Empfehlung.

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich das Neueste in allen Putzartikeln als:

Formen, Filzhüten, fertigen Hüten und Hauben; ferner Sammt, Bänder, Spitzen, Schleier, Blumen, Federn, Brautkränze und Todtenbouquets.

Sina Meuser, Modistin.

### Bierverkauf.

Eine leistungsfähige Bierbrauerei sucht am hiesigen Platze einen

### soliden Wirth

als Abnehmer für einfach und Doppelbier und würde demselben zugleich den alleinigen engros-Verkauf für hier und Umgegend gegen entsprechende Provision übertragen. Hierauf Reflektirende wollen sich gefl. unter Angabe von Referenzen sub C. 73,837 wenden an

Haasenstein & Vogler in Stuttgart.

Der Unterzeichnete sucht ungefähr 5,500

### gute Dachziegel

und 7,000

### Bausteine.

Offerte nimmt entgegen

Gottlob Koch in Hirsau.

### Faßverkauf.

Ein no. 4 in ganz gutem Zustand befindliches 2 1/2 eimriges Dvalfaß hat billig zu verkaufen



Carl Siebenzath, Küfer.

In Calw!

## Im Gasthof z. Engel! Das größte und billigste Herren- & Knaben-Garderobe- Magazin

von

**Wilhelm Baruch** aus Stuttgart,

wird, um mit bedeutenden Vorräthen möglichst zu räumen,

den großen und wirklichen Ausverkauf

fertiger eleganter

**Herren- & Knaben-Anzüge**

unwiderruflich nur noch bis

**Sonntag Abend den 24. fortsetzen.**

Es dürfte im Interesse des geehrten Publikums sein, sich von dem hier aufgestellten großartigen Lager zu überzeugen, und sind elegante Herrenkleider noch nie so billig hier verkauft worden, indem ich mich bei meinem großen Umsatze mit dem kleinsten Nutzen begnüge und dadurch auch Jedem Gelegenheit geboten wird, sich elegant und billig zu bekleiden. Außerdem hat sich mein Lager in Folge bedeutender günstiger Einkäufe derart angehäuft, daß ich unter allen Umständen auf möglichste Räumung desselben bedacht sein muß und werde ich die elegantesten Herren-Garderoben zu solch billigen Preisen abgeben, daß kaum die Oberstoffe hierfür zu beschaffen sein dürften. Als Beweis nachstehender billigt notirter

### Preis-Courant:

300 Winter-Überzieher in allen nur möglichen Stoffen, von fl. 8, 10, 12, 15, 20 bis fl. 34.

Complete Anzüge in größter Auswahl, von fl. 15, 17, 20 bis fl. 30.

Jaquets in allen Farben, von fl. 6, 8, bis fl. 15.

200 Paar Arbeiterhosen, nur 54 kr. bis fl. 3. 30.

Reinkleider in feinen Surkins, schon um fl. 3 1/2, 4, 5, 7 bis fl. 9.

Westen in hundertfachen Dessins, fl. 1 1/2, 2 bis fl. 3. 30.

Jaquettes und Joppen in allen Modefarben, letztere 1- und 2-reihig, schon von fl. 4, 6, 7, 8 bis fl. 16.

Jagd-Anzüge, Reise-Anzüge, enorm billig.

Schwarze Tuch- und Salon-Röcke, fl. 8, 9, 11 bis fl. 18.

Schwarze Surkins-Hosen und Westen, fl. 7, 8 bis fl. 11.

200 Stück elegante Anzüge für den Winter, fl. 16, 18, 21 bis fl. 32.

Schlaf Röcke, schon von 6 fl. an, in feinem Belour, schön verziert, fl. 7, 9, bis 12 fl., in Double mit eingewebter Rückseite, von 10-18 fl., Ratiné

Floconné, in allen Modefarben von 12-20 fl.

Knaben-Anzüge in elegantesten Façons und für jedes Alter, dergleichen Knaben-Überzieher, überraschend schön und billig.

**Wilhelm Baruch** aus Stuttgart,

in Calw: Gasthof zum Engel.

Der Verkauf endet unwiderruflich

Sonntag den 24. Abends.

## Die Spinnerei Schornreuthe-Ravensburg

empfiehlt sich zum Spinnen von

### Flachs, Hanf & Abwerg

im Lohn und sichert reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne wird bei uns rasch und bestens, besorgt und liegen Preislisten und Muster bei unsern Herren Agenten auf, deren Namen wir hier folgen lassen.

Herr Leonh. Weiss in Stammheim.

„ F. Schönlen, Färber in Liebenzell.

„ Sebastian Gebhardt in Tiefenbromm.



# Die Musterkarte von Johannes Steltz in Karlsruhe, Trauer und Halbtrauer,

welche sich sowohl durch reichhaltige Muster (viele neue) als auch äußerst billige Preise auszeichnet, ist zu gefälliger Benützung aufgelegt bei

Carl Serva.

**Damen-Paletots u. Jacken,  
Regenmäntel,  
Steppröcke jeder Qualität u. Größe,  
Moiree und andere Stoff-Röcke,  
Rips, Orleans und Moiree-Schürzen,**

sind in großer Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche bei billigt gestellten Preisen bestens

C. Ziegler, Bahnhofstraße.

## K. Bad Teinach.

Zwei überzählige

## Pferde (Schimmel)

setzen wir dem Verkauf aus und sehen Angeboten entgegen.

Badverwaltung.  
J. G. Stark.

Calw.

Dieser Tage trifft der letzte Waggon gute frische

## Mostäpfel

ein, und sind dieselben am Montag am Bahnhof zu haben.

D. Herion.

## Gutes Hammelfleisch,

das Pfd. 36 S, ist fortwährend zu haben bei  
Hamm, Metzger,  
in der Metzgergasse.

Hof Lügenhardt bei Hirfau.

Auf Weihnachten suche ich einen fleißigen soliden

## Ruhfütterer.

Dornfeld.

## Milch

ist fortwährend zu haben bei  
Müller Breilung.

Als vorzügliches Hausmittel verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

## Kraft-Brust-Bonbons

von **Friedr. Jung Jr.** in **Baibingen a/Enz,**

laut oberamtärztlichem Zeugnis ausgezeichnetes Linderungsmittel bei

**Brust- u. Husten-Leiden,**  
das Packchen nur 3 und 6 Kreuzer,

zu finden in:

Calw bei **W. Enslin.**

Althengstett bei **C. Pflid's Wtw.**

Gechingen bei **C. Friz.**

Hirfau bei **J. G. Breitling.**

Neubulach bei **G. Hensle.**

Ostelsheim bei **J. Hall.**

Stammheim bei **C. Fischer.**

Teinach bei **C. Pfeiffer.**

Unterreichenbach bei **J. Hespeler.**

bei **J. Beuttler.**

Zavelstein bei **G. Wiedenmayer.**

## Schöne Wachholderbeere

sucht zu kaufen  
Apotheker Noesler in Teinach.

## Neues Sauerkraut

verkauft  
J. Weidler, Lebergasse.  
Neubulach.

## Geldauszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege sind 500 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.  
Gemeindepfleger Schwenker.

## Georgenäum.

Von nächster Woche an ist das Konversationszimmer jeden Morgen um 9 Uhr geöffnet. An Sonn- wie an Werktagen kann bis 9 1/2 Uhr Nachts gelesen werden.

— Calw, 22. Okt. Seit einigen Tagen weilt die Grundsteuer-Einschätzungs-Commission in hiesiger Stadt. Dieselbe hat bereits Probeerschätzungen in Liebelsberg und Schwarzenberg, O.A. Neuenbürg, vorgenommen. Die Commission besteht aus: Herrn Prof. Weber von Tübingen als Vorsitzender, den Herren Oekonomierathen v. Horn, Rahmer und Spieß, Hrn. Hofkammerverw. Käbel, Hrn. Outobes, Burkhardt von Rottweil und Hrn. Finanz-Ass. v. Prieser.

— Stuttgart, 20. Okt. Als gestern Mittag der Zug Nr. 20, welcher von hier nach Mühlacker abgeht, in den Bahnhof von Ludwigsburg hereinfuhr, sprang Freiherr Eduard v. Sedendorf-Gutend. K. Kammerherr, Vorstand des Ludwigsburger Staatsfilialarchivs, aus einem der noch nicht stillstehenden Waggons, wurde von dem Trittbrett erfasst, zu Boden geworfen und überfahren. Derselbe war von einer Beerdigung in Stuttgart zurückgekehrt. Nach einer 1/2 Stunde starb er.

— Stuttgart, 19. Okt. Seit einigen Tagen werden die in der Kurzschen Glockenfabrik hier unlängst gegossenen 4 Glocken der Sect. Johanneskirche von Zeit zu Zeit dort, einzeln und im Verein, probeweise gekläutet. Während der Probe drängt sich eine Menge Volks um den Hof, wo die Glocken aufgehängt sind. Der Klang ist ein ergreifender, ganz harmonischer und dürfte allerseits sehr befriedigen, zumal die Stadt an schönem Geläute keinen Ueberflus besitzt.

— Wie vorauszusehen war, haben die Obstpreise einen merkwürdigen Rückgang erfahren, weil von allen Seiten her billige Weine dem Obststoffe Konkurrenz machen. Zurückhalten im Einkaufe war daher gut und wird auch bei dem Weinkaufe am Plage sein.

— Esingen bei Waiblingen a. E., 20. Okt. (Weinpreise.) Verkauf zu 33 und 34 fl. per 3 Hktl.

— Crailsheim, 20. Okt. In dem zu der Gemeinde Tiefen-

bach gehörigen Weiler Wolmershausen hat man vorgestern ein 24jähriges kerngesund gewesenes Mädchen beerdigt, das unter vorangegangenen gräßlichen Schmerzen am Hundstkrampf starb. Dasselbe ist durch den Zahn einer Egge am Fuße verletzt worden und vielleicht während der Heilung der Wunde nicht vorsichtig genug gewesen.

— Blaukreuzen, 17. Okt. Der „Bl.“ macht auf ein interessantes Jubiläum aufmerksam. Mit dem laufenden Jahr sind es 400 Jahre, daß hier eine Buchdruckerei, die erste in Süddeutschland gegründet und ein Buch verlegt wurde, das in manchen Nachdrücken sich bis auf spätere Zeit erhalten hat. Als besondere Merkwürdigkeit sei erwähnt, daß vor 400 Jahren (6. Juni 1475) ein Gerbauer, Konrad Fyner, soweit bekannt, der erste war, der hebräische Buchstaben gedruckt hat.

— Rottweil, 18. Okt. Vor einigen Tagen wollte eine gegen 40 Jahre alte Fabrik-Arbeiterin von St. Georgen in der Benzingerischen Baumwollspinnerei bei Wöhlingen Del in der Radstube holen; da es schon etwas dunkelte, so kam sie mit dem Kleid dem Wellbaum zu nahe, wurde von demselben erfasst und einigemal herumgetrieben bis das Werk stillstand; es wurden ihr die Fäße und ein Arm gebrochen, auch die Brust stark gequetscht. Sie liegt in dem hiesigen Krankenhaus zwar schwer krank darnieder, doch soll sie jetzt außer Lebensgefahr sein.

— Die Strafkammer in Ravensburg hat dieser Tage dem Maurermeister Tendt wegen Baugeschädigung und fahrlässiger Tödtung zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. Er war beschuldigt, bei der Ausführung eines Neubaus nicht die gehörige Vorsicht broachtet zu haben, in Folge dessen der Keller einstürzte und einen Arbeiter begrub.

— Von Baden ist bezüglich der Posttage bei Ortsbriefen ein Antrag, dessen näherer Inhalt noch unbekannt ist, beim Bundesrath gestellt. Wahrscheinlich bezieht sich derselbe auf Bewilligung der 3 Pf. statt der 5 Pf. Tage.

— München, 20. Okt. Die Antwort des Königs auf das Entlassungsgesuch der Minister ist heute Nachmittag eingetroffen. Um 5 Uhr trat der Ministerrath zur Entgegennahme der allerhöchsten A =





wort zusammen; dieselbe lehnt das Entlassungsgesuch der Minister ab und spricht den Ministern die allerhöchste Zufriedenheit über ihre bisherige Geschäftsführung aus. Den Empfang der Adressdeputation, sowie die Entgegennahme der Adresse hat der König gleichfalls abgelehnt. (S. unt.) Nach einem Telegramm der „Allgem. Ztg.“ aus München vom 20. Okt. hat die vom König an das Gesamtministerium ergangene Entschliebung folgenden Wortlaut: „Das Gesamtministerium hat mit Rücksicht auf den Inhalt einer Adresse, welche gegen die sehr namhafte Minorität der Abgeordnetenversammlung beschlossen worden ist, um seine Entlassung gebeten. Festhaltend an dem mir zustehenden Rechte der freien Wahl der Räte meiner Krone, finde ich keinen Grund, eine Aenderung des bisherigen Ministeriums einzutreten zu lassen. Inmitten der hochgehenden Wogen des Parteikampfes hat dasselbe nach meiner Ueberzeugung bei seinen Entschlüssen und Handlungen stets das allgemeine Wohl und Beste des ganzen Landes im Auge behalten und ist in gesetzmäßiger Weise für die Wahrung der Rechte des Staates eingetreten. Ich hoffe, daß es dem Gesamtministerium, getragen von meinem königlichen Vertrauen, gelingen werde, die Rückkehr jenes inneren Friedens herbeizuführen, durch welchen die gedeihliche Entwicklung der Wohlfahrt des Volkes bedingt ist, und ich erwarte, daß die Regierung zum Heile meines geliebten Vaterlandes bei allen maßvoll Denkenden kräftige Unterstützung dieses Bestrebens finden werde. Es ist mein Wille, daß das Ministerium vorstehende Entschliebung bekannt gebe.“ Lind. erhof, 19. Okt. Ludwig.

— München, 21. Okt. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenversammlung verlas der Präsident ein königliches Signal, welches dem Präsidenten vom Oberceremonienmeister zugegangen war und lautet: Ich finde mich nicht veranlaßt, die Adresse der Abgeordnetenversammlung entgegenzunehmen. Uebrigens hat auch der Ton, in den ein, zehne Kammerredner bei der Adressdebatte versetzen, in hohem Grade mein Befremden erregt. Hievon ist der Präsident der Abgeordneten zu verständigen.

— München, 20. Okt. Der Bischof Senestrey von Regensburg verlangt in einem „offenen Brief“ an den Staatsminister v. Luz, derselbe solle die in der Adressdebatte bezüglich des Bischofs aufgestellte Behauptung beweisen oder zurücknehmen. (In der Sitzung vom 13. Oktober hatte der Kultminister v. Luz von einer Diözese gesprochen, in welcher bei den letzten Wahlen Anweisungen in dem Sinne erfolgt seien, der Klerus solle seine kirchliche Gewalt dazu benutzen, daß er die Leute zur Wahl von Männern zu verleiten suche, deren kirchliche Gesinnung bei der gegenwärtigen allgemeinen Korruption die nötige Bürgschaft biete. Auf Ruße nach dem Namen des Bischofs nannte der Minister dann Senestrey.)

— Am 20. Okt. wurde vor dem Obertribunal in Berlin der Prozeß Arnim nochmals verhandelt. Der Verteidiger begründet die Nichtigkeitbeschwerde in mündlichem Vortrage, ohne wesentlich Neues vorzubringen. Der Generalstaatsanwalt Weder motiviert die Gegenansführung und betont, daß die Kompetenz des Stadtgerichts Berlin mittelst des Rechtes der Exterritorialität Arnims als Botschafter, wonach das Delikt als in Berlin begangen anzusehen, begründet sei; er vindicirt den 13. Aktenstücken, kirchenpolitischen Inhalts die Eigenschaft amtlicher politischer Urkunden und bittet um Verwerfung der Nichtigkeitbeschwerde. Folgt hierauf die Berathung des Gerichtshofes. Das Urtheil des Obertribunals lautet auf Zurückweisung der Nichtigkeitbeschwerde und sind dem Imploranten die Kosten zur Last gelegt.

— Breslau, 16. Okt. Die „Br. Ztg.“ meldet, daß dieser Tage in Grottkau anlässlich der Anwesenheit des deutschkatholischen Predigers Johannes Ronge, welcher im dortigen Rathhause einen Vortrag „über die Nothwendigkeit einer freien deutschen Nationalkirche“ hielt, arge Exzesse stattfanden. Dem Redakteur der liberalen Zeitung in Grottkau wurden bei dieser Gelegenheit die Fenster eingeworfen.

— Wien, 19. Okt. Die Mächte haben der Pforte die Erwägung nahegelegt, ob sie nicht, statt zunächst die Zurückziehung der serbischen Truppen zu fordern, im Gefühl ihrer Kraft dem Fürsten von Serbien die Beschwichtigung der noch immer hochgehenden Aufregung dadurch zu erleichtern hätte, daß sie durch Auflösung oder Zurückverlegung ihres an der Drina etablirten Truppenlagers jeden Vorwand zur Aufstellung serbischer Grenzcorps beseitige. Es ist ihr dabei die bestimmte Versicherung erteilt worden, daß Serbien nur auf diese ihre Initiative warte, um in ausgiebigster Weise abzurufen.

Vom Kriegsschauplatz in der Herzegowina wird wieder über Gefechte und Greuelthaten der Türken berichtet. Die „Polit. Corresp.“ meldet unterem Gestrigen: In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. brachen 200 Türken bei dem Dorfe Lissitscha über die serbische Grenze ein, verbrannten zwei Privathäuser und ein Grenzwachthaus, enthaupteten den Wächter, verwundeten zwei Personen und trieben viel

Vieh weg. Die serbische Regierung hat in Folge dessen ihre Agenten in Konstantinopel telegraphisch angewiesen, bei der Pforte den Grenz-einbruch offiziell zu konstatiren und dagegen energisch zu reklamiren. Aber nicht bloß serbische, auch österreichische Unterthanen wurden von den Türken verlegt. Nach einem Telegramm aus Zara ist konstatirt worden, daß die Türken in dem Gefecht bei Mabella viele Beunruhigungen österreichischer Unterthanen niedergebracht haben; es seien jedoch wie weiter berichtet wird, von Wien keine Reklamationen ergangen.

Italien. Mailand, 19. Okt. An der gestrigen Familientafel nahmen der Kaiser Wilhelm, König Viktor Emanuel, Kronprinzessin Margherita, die Herzogin von Genoa, Kronprinz Humbert und die Prinzen Amadeus und Thomas Theil. Nach der Tafel fand Empfang bei der Kronprinzessin statt, wobei der Kaiser und der König erschienen. Der Kaiser sprach wiederholt seine Befriedigung über den ihm bereiteten glänzenden Empfang aus. Das Befinden des Kaisers ist vortrefflich, das Wetter schön. — Die heutige Truppenparade ist sehr glänzend verlaufen. Es defilirten 22,000 Mann. Der deutsche Kaiser, der König Viktor Emanuel, sämtliche Prinzen des Hofes und die Kronprinzessin wohnten derselben bei. Es befanden sich über hunderttausend Zuschauer am Plage.

Mailand, 20. Okt. Die „Perseveranza“ meldet: Der deutsche Kaiser hat der Kaiserin Augusta, seiner Gemahlin, brieflich seine Freude über den ihm gewordenen unbefehrblichen Empfang in Mailand ausgesprochen; er habe, schreibt der Kaiser, ähnliches in seinem Leben nicht gesehen, namentlich sei die Illumination des Domplatzes eine überaus großartige gewesen. Vor allem habe der Kaiser der Liebenswürdigkeit des Königs Viktor Emanuel gedacht. Die „Perseveranza“ meldet ferner: Das deutsche Kronprinzenpaar hat an den Kaiser ein Telegramm gerichtet, worin es den Wunsch ausdrückt, der Besuch des ersten deutschen Kaisers bei dem ersten Könige von Italien möge die Bande zwischen Deutschland und Italien noch enger knüpfen. — Der König hat dem zweiten Sohn des deutschen Kronprinzen das Band des Annunziaten-Ordens verliehen.

Mailand, 20. Okt. Bei dem gestrigen Galadiner brachte der König von Italien einen Toast auf das Wohl des deutschen Kaisers aus. In demselben gab der König dem Wunsche der italienischen Nation für das Glück des Kaisers, das Gedeihen Deutschlands und die beständige Freundschaft beider Nationen Ausdruck. Der Kaiser erwiderte den Toast mit dem Danke für den herzlichsten Empfang und sprach die Hoffnung aus, daß die bestehenden Sympathien und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien und deren Herrschern, welche eine liebende Bürgschaft für den Frieden Europas bilden, immer gleich bleiben werden. — Eine Deputation der deutschen Kolonie hier selbst überreichte dem Kaiser ein Geschenk. Dasselbe besteht in einem silbernen Schilde und wurde von Sr. Majestät mit herzlichem Danke aufgenommen. König Viktor Emanuel machte dem Kaiser ein Mosaikwerk antiker Arbeit zum Geschenk. Feldmarschall Moltke erhielt die Büste des Königs, Generaladjutant Graf v. d. Soltz eine Tabatiere mit Brillanten, Oberhofmarschall Graf Büchler und Flügeladjutant Graf Lehndorf das Bildniß des Königs. Staatssekretär v. Bülow, v. Mantuffel, General v. Albedyll und Rabinetsrath Wilmowski das Großkreuz des Mauritiusordens, Leibarzt Dr. von Lauer den Kronenorden. Der Bürgermeister von Mailand ist in den Grafenstand erhoben worden. Der König von Italien ließ an die Armen von Mailand 3000 Lire verteilen. Der Erzbischof hatte die Einladung des Königs aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt. Der Kaiser und der König sind heute Morgen nach Monza zur Jagd gereist. — „Razione“ erzählt: Der Kaiser habe bei dem Empfang der Würdenträger in Gegenwart des Königs seine Befriedigung über den ihm gewordenen Empfang ausgedrückt und bemerkt, er sehe darin eine Bestätigung des freundschaftlichen Verhältnisses der beiden Länder, welche gemeinsam zur Einheit gelangt seien und Freunde bleiben müßten. König Viktor Emanuel habe hierauf gesagt: „Ja, wir wollen stets Freunde bleiben!“ Der Kaiser habe diese Worte wiederholt und dem König die Hand gedrückt.

Mailand, 20. Okt. Bei dem gestrigen Galadiner waren 150 Personen zu Tisch. Kaiser Wilhelm saß zwischen Viktor Emanuel und Prinzessin Margherita. Im Skalatheater war das gewählteste Publikum versammelt, alle Logen waren von Damen in prachtvollen Toiletten besetzt. Der Kaiser erschien mit Viktor Emanuel um 9 Uhr unter den Klängen der preussischen Volkshymne, mit dreimaligen enthusiastischen Hoivas begrüßt. Die Majestäten verweilten 2 Stunden. Auf der Fahrt wurden Sie von der Volksmenge in den Straßen mit lebhaften Zurufen begrüßt.

Rom, 20. Okt. Die Provinzialdeputation der Provinz Rom hat Minghetti telegraphisch gebeten, den König zu ersuchen, dem Kaiser die Huldigung der Provinz Rom darzubringen.

